

Deutschkolleg Stuttgart / Verein zur Förderung ausländischer Studienbewerber und Studenten e.V.

Allmandring 6
70374 Stuttgart

a.koerting@deutschkolleg-stuttgart.de
0711 6870 6818

ASL München Internationale Sprachenschule

bibis – Bildungswerk des Bielefelder Schulvereins e.V.

Communication Akoun & Scholten GmbH, Duisburg

HORIZONTE Institut für Sprache, Kommunikation & Kultur, Regensburg

IBH Interkulturelle Bildung Hamburg e.V.

ISK Hannover e.V. – Institut für Sprachen und Kommunikation, Hannover

KAPITO Sprachschule, Münster

UNS University Service, Hamburg

Weiterbildungsinstitut Ruhr – WIR, Dortmund

ZDSK Zentrum für deutsche Sprache und Kultur gGmbH

Frau Karin Prien

Ministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Glinkastraße 24

10117 Berlin

sowie an Vertreterinnen/ Vertreter von Parteien, Organisationen und Interessenverbänden

Stuttgart, den 18.05.2026

Zum Umgang des BMBFSFJ mit dem Programm „Garantiefonds Hochschule“ und zur kurzfristigen Absage der Bildungsträgertagung

Sehr geehrte Frau Ministerin Prien,

mit großer Besorgnis haben die unterzeichnenden Kursträger und Bildungseinrichtungen im Bereich Garantiefonds Hochschule zur Kenntnis genommen, dass die für den 5. und 6. Mai 2026 geplante bundesweite Bildungsträgertagung des Garantiefonds Hochschule durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 29. April kurzfristig und ohne jede Begründung untersagt wurde. Besonders befremdlich ist, dass diese Entscheidung ohne jegliche Begründung kommuniziert wurde.

Die Absage dieser seit Monaten vorbereiteten und für das bundesweite GF-H-Netzwerk zentralen Tagung geht weit über den Ausfall einer einzelnen Veranstaltung hinaus. Sie bedeutet einen weiteren erheblichen Vertrauensverlust innerhalb eines

Systems, das seit Jahren durch politische Unsicherheit, Kürzungsdebatten und fehlende Planungssicherheit belastet wird.

Die Bildungsträgertagung war in den vergangenen Jahren ein unverzichtbares Forum für fachliche Koordination, Qualitätssicherung und strategische Abstimmung. Gerade unter den wechselnden und zunehmend schwierigen Rahmenbedingungen des Programms war sie von besonderer Bedeutung für die Zusammenarbeit zwischen Koordinierungsstelle, Beratungsstellen, Kursträgern und weiteren Akteur*innen.

Die kurzfristige und unbegründete Absage verursacht erhebliche organisatorische, finanzielle und strukturelle Schäden: monatelange Vorbereitungsarbeit wurde entwertet, Reise- und Stornokosten sind entstanden, Vertretungsregelungen erwiesen sich als vergeblich und ein dringend notwendiges Austauschformat entfällt.

Besonders problematisch ist dabei die Kombination aus Kurzfristigkeit und fehlender Transparenz. Sie untergräbt die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Staat und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Demokratische Verwaltung erfordert nachvollziehbare Kommunikation, Respekt und Planungssicherheit. Das Vorgehen Ihres Hauses lässt diese Kooperationslogik vermissen.

Die aktuelle Entscheidung fügt sich zudem in ein Muster politischer und administrativer Unsicherheit ein, das den Garantiefonds Hochschule seit Jahren belastet. Bereits 2023 wurde kurzfristig ein Aufnahmestopp für neue Geförderte sowie die Einstellung der Beratung angekündigt. Nur durch massiven Protest von Fachverbänden und Trägern konnte die Abschaffung des Programms verhindert werden. Die Finanzierung jedoch blieb auch in den Folgejahren unsicher; wiederholte Kürzungspläne und verzögerte Mittelbereitstellungen führten zu anhaltender Verunsicherung.

Die Folgen dieser inkonsistenten Politik sind gravierend: Beratungsstrukturen wurden abgebaut und mussten mühsam wieder aufgebaut werden, erfahrene Fachkräfte gingen verloren, förderfähige junge Zugewanderte warten monatelang auf Anschlussmaßnahmen und Bildungswege werden unnötig verzögert. Hochqualifizierte junge Menschen geraten unnötig in Transferleistungsbezug oder zeit- und kostenaufwändige Ersatzmaßnahmen. Gleichzeitig sinkt das Vertrauen in die Verlässlichkeit staatlicher Integrations- und Bildungspolitik, das Engagement und die Motivation der beteiligten Akteure nimmt Schaden.

Diese Entwicklung ist integrationspolitisch, bildungspolitisch und wirtschaftspolitisch kontraproduktiv. Wenn Förderung ausfällt oder verzögert wird, bleiben akademische Potenziale ungenutzt, stabile soziale Teilhabe wird verhindert und soziale Ungleichheiten im Hochschulsystem verstärkt, gesellschaftliche Integration wird erschwert und dem deutschen Arbeitsmarkt fehlen weiterhin dringend benötigte qualifizierte Fachkräfte.

Der Garantiefonds Hochschule ist kein Randprogramm. Seit mehr als 50 Jahren erfüllt er erfolgreich und effizient eine zentrale Funktion in der Bildungs- und Integrationspolitik: Er unterstützt gezielt junge Zugewanderte beim Übergang von Migration zum Hochschulzugang und letztlich in qualifizierte Beschäftigung. Die Kombination aus qualifizierter Bildungsberatung, Unterstützung bei Anerkennungsverfahren, individueller Bildungsplanung, studienvorbereitender Sprachförderung und Begleitung in hochschulische Bildungswege ist bundesweit in dieser Form einzigartig.

Gerade angesichts des Fachkräftemangels und wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen wäre daher eine Stärkung dieses Programms erforderlich. Stattdessen droht durch die aktuelle Politik die Zerstörung einer etablierten und erfolgreichen Struktur.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

1. **Transparente Aufklärung:** eine kurzfristige, transparente und nachvollziehbare Begründung für die Absage der Bildungsträgertagung sowie die Einrichtung regelmäßiger verbindlicher Dialogformate mit den Akteur*innen des GF-H;
2. **Klares Bekenntnis:** ein klares politisches Bekenntnis zum Garantiefonds Hochschule als unverzichtbarem Bestandteil deutscher Integrations-, Bildungs- und Fachkräftepolitik;
3. **Sichere Finanzierung:** eine dauerhaft verlässliche, auskömmliche und nachhaltig gesicherte Finanzierung des Programms, die nicht von kurzfristigen Haushaltsdebatten abhängig ist;
4. **Planungssicherheit:** langfristige Planungssicherheit und strukturelle Kontinuität für Beratungsstellen, Kursträger und studienvorbereitende Maßnahmen;
5. **Stärkung der Strukturen:** Ausbau statt Abbau der Koordinierungs- und Netzwerkstrukturen des Garantiefonds Hochschule;
6. **Partnerschaftlicher Umgang:** einen respektvollen, transparenten und partnerschaftlichen Umgang mit den zivilgesellschaftlichen und institutionellen Akteuren/Akteurinnen, die dieses Programm seit Jahrzehnten tragen und sich mit großem Einsatz für die Förderung junger Menschen engagieren.

Die Zukunftsfähigkeit Deutschlands hängt maßgeblich davon ab, ob es gelingt, qualifizierte junge Zugewanderte erfolgreich in Bildungssystem und Arbeitsmarkt zu integrieren. Der Garantiefonds Hochschule ist dafür ein unverzichtbares Instrument.

Jedes weitere Schwächen oder Infragestellen dieses Programms schadet nicht nur den betroffenen jungen Menschen, sondern widerspricht mittel- bis langfristig den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen Deutschlands.

Wir hoffen auf Ihre zeitnahe Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Almut Körting
Management Deutschkolleg Stuttgart

stellvertretend für folgende Einrichtungen / Träger / Initiativen:



Akoun & Scholten



ASL MÜNCHEN
INTERNATIONALE SPRACHENSCHULE



HORIZONTE
Institut für Sprache, Kommunikation & Kultur

KAPITO
Sprachschule



ZDSK - ZENTRUM
FÜR DEUTSCHE SPRACHE
UND KULTUR



Die Sprachschule.